

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 85/86 (1925)
Heft: 17

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT; Der Unterhalt der elektrischen Fahrleitungen der Schweizerischen Bundesbahnen. — Einflüsse amerikanischer Betriebsführung auf unsere Industrie. — Wettbewerb für ein kantonales Verwaltungsgebäude in Schwyz. — Zur Wasserbilanz des Kraftwerks Wägital. — Miscellanea: Elektrifikation einer spanischen Gebirgsbahn. Verbreite-

rung der Strassenbrücke über den Missouri bei Omaha (U. S. A.). Die Elektrizitätswerke Deutschlands. Hochdruckdampfbetrieb. Die Insel Capri. Elektrifikation der Schweizerischen Bundesbahnen. — Nekrologie: Leonhard Kilchmann. — Literatur: Technische Mechanik. — Vereinsnachrichten: Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. — S. T. S

Band 86.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 17

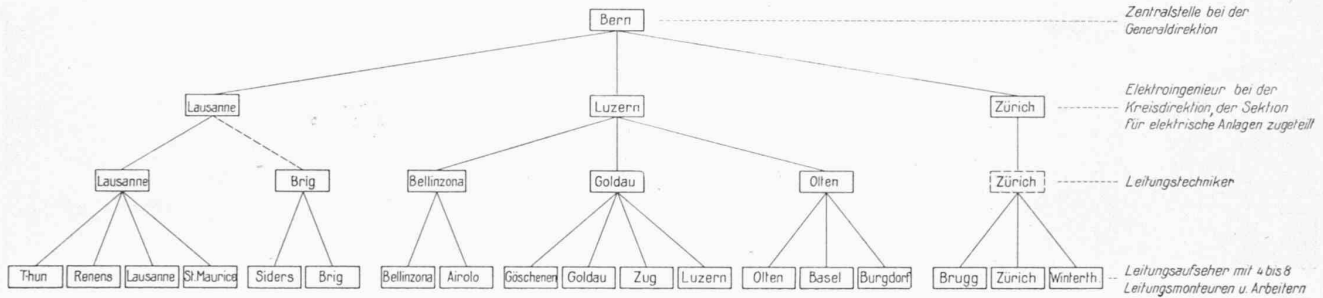


Abb. 2. Schema der organisatorischen Gliederung des Fahrleitungs-Unterhalts bei den S. B. B.

Der Unterhalt der elektrischen Fahrleitungen der Schweizerischen Bundesbahnen.

Von Ing. H. W. SCHULER, Worblaufen.

Die Elektrifikation der Schweizerischen Bundesbahnen machte die Schaffung eines neuen Stabes von Angestellten nötig, die nicht aus dem vorhandenen Personal rekrutiert werden konnten. Es ist dies das Fahrleitungs-Unterhalt-Personal, das jederzeit bereit sein muss, an den Fahrleitungen entstandene Schäden in möglichst kurzer Zeit zu beheben. In der Regel wird der ganze Fahrleitungsabschnitt zwischen den zwei Speisepunkten, auf dem die Störung aufgetreten ist, in Mitleidenschaft gezogen. Der Zugsverkehr ist dann solange lahmgelegt, bis es gelingt, die Störung einzugrenzen und das mit der Störung behaftete Fahrleitungstück von den übrigen Anlageteilen abzutrennen.¹⁾ Auf die Mittel, die dazu dienen, solche Eingrenzungen und Abtrennungen rasch vornehmen zu können, soll hier nicht näher eingegangen werden. Es mag nur noch darauf hingewiesen werden, dass es in den meisten Fällen gelingt, eine Störung in sehr kurzer Zeit so einzugrenzen, dass

¹⁾ Vergl. „S. B. Z.“ Band 80, Seite 175 (14. Oktober 1922).

der Zugsverkehr nicht weiter gestört wird. In gewissen Fällen ist es jedoch möglich, dass trotz Speisung einer Strecke von zwei Seiten her, bis zur Behebung der Störung der durchgehende Zugsverkehr zwischen zwei Stationen unterbunden ist. Dann ist raschestes Handeln des Unterhaltpersonales erstes Gebot. Aber auch dann, wenn nach dem Abtrennen des mit der Störung behafteten Fahrleitungstückes der durchgehende Zugsverkehr wieder möglich ist, muss die rasche Wiederinstandstellung angestrebt werden, damit der gesamte Verkehr sich möglichst bald wieder normal abwickeln kann.

Damit, wenn eine Störung auftritt, sofort sachkundiges Personal zur Stelle sei, wird dieses längs den elektrifizierten Linien so verteilt, dass es möglichst nahe an den Orten mit den grössten Störungswahrscheinlichkeiten ist und auch zu den am weitest entfernten Orten nur verhältnismässig wenig Zeit braucht. Die tatsächliche Verteilung längs den gegenwärtig elektrisch betriebenen Linien

geht aus der Abbildung 1 hervor. Ueber die organisatorische Gliederung des Unterhaltpersonals in den einzelnen Kreisen und zwischen diesen und der Generaldirektion orientiert die Abbildung 2.

Den Leitungsaufsichtern sind je nach dem Gebiet, das ihnen zugeteilt ist, vier bis acht Leitungsmonteuere und Leitungsarbeiter unterstellt. Gebiete, die Bahnhöfe und Strecken mit gemischtem Betrieb in sich schliessen, erfordern mehr Personal als solche mit rein elektrischem Betrieb und solche mit klimatisch günstigen Bedingungen. In Bahnhöfen wie

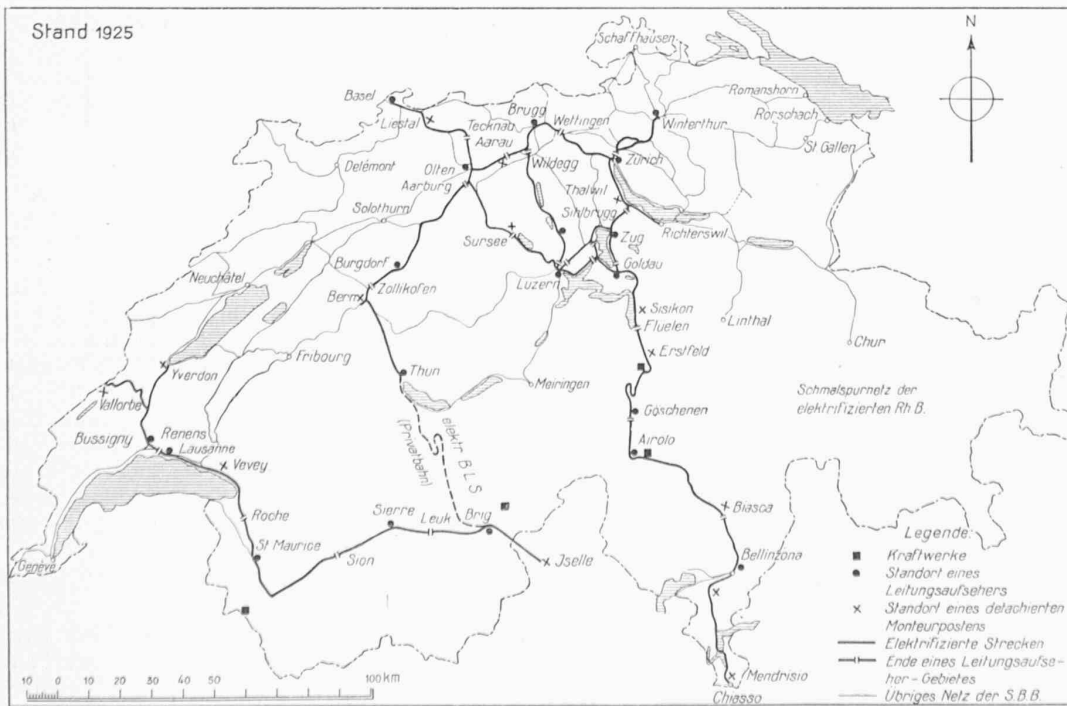


Abb. 1. Uebersichtskarte der auf 30. September 1925 elektrifizierten Linien der S. B. B.